

Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne. Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale G. Adersmann, Stuttgart.

„Beruhige Dich, Papa! Die Sache ist trotzdem geregelt! Mit Geld, auch wenn ich es gehabt hätte, wäre es doch nicht gegangen. Der Bankier ahnt, weiß alles — er kennt mich und mein solides Leben auch zu genau — na, kurzum, wir einigten uns dahin, daß ich morgen Schwiegersohn des Herrn Ulrich werde — so heißt der Bankier — und jenes Papier verschwindet!“

„Ach“, wie im Aufatmen aus heftiger Not klang es von den Lippen des Freiherrn, „und Deine Braut wird jenes Mädchen dort?“ dabei deutete er nach Marys Bild.

„Nein“, kam es rauh von Wolfs Lippen. „Nicht?“ fragte sein Vater erstaunt. „Wer ist denn jenes schöne Weib?“

„Nur eine kleine Putzmaacherin. Frage mich nicht, Papa!“ kam es gequält aus seinem Mund. Wie war ihm elend zu Rute!

„Ach, ich verstehe, eine kleine Daisson — begreife Dich vollkommen, mein Sohn — solche vollkommene Schönheit findet man selten —“

„Nein, mehr als Daisson —“, sagte Wolf hart. „Wieso, Wolf? Du wirst doch nicht daran gedacht haben, einer Putzmaacherin unseren Namen zu geben?“ fragte der Vater bestrebt, „als Verhältnis verstehe ich —“

„Warum nicht, wenn ich jenes Mädchen liebe?“ gab Wolf kalt zurück, „sie hätte unserem Namen keine Unehre gemacht, so schön und klug, wie sie ist!“

Der alte Herr wandte sich beschämt ab. „O Wolf, es ist hart, das zu hören! — Und nun, mein Sohn, lasse Dir danken für Deinen Edelmut! Fürwahr, ich habe es nicht um Dich verdient, daß Du feurige Kohlen auf mein Haupt sammelst! Doch wenn ich Dir sage, was mich zu jenem Schritt getrieben hat, wirst Du mich vielleicht doch begreifen und entschuldigen! Der Verzweiflung nahe —“

„Papa, wir wollen nicht mehr darüber reden; ich will nichts wissen — lasse die Sache ruhen, zu ändern ist nichts mehr daran“, wehrte Wolf ab, „ich schlage vor, schlafen zu gehen; morgen ist für mich ein anstrengender Tag! — Du schläfst in meinem Bett; hoffentlich findest Du Ruhe darin — ich habe mich nicht verwöhnt, schlafe nur auf Koffhaar unter ganz leichter Decke; Federn sind in meinem Kellbett verpönt sonst! Aber meine Wirtin hat mir für Dich Federbetten geliehen; ich weiß ja, daß Du gerade in dieser Beziehung Ansprüche erhebt — also angenehme Ruhe —“

„wo willst Du schlafen?“

„hab' keine Sorge — auf dem Divan.“

Wolf machte Licht im Schlafzimmer und nahm schnell ein Bild von dem Nachtiisch vor seinem Bette weg, was sein Vater wohl bemerkte.

„So, Papa, nun schlafe gut! Gute Nacht!“

„Gute Nacht, mein Sohn!“ Der alte Wolfsbirn schloß ihn in seine Arme, und ein gewaltig unterdrücktes Schluchzen erschütterte seinen Körper. „Du Güter, Güter — wie habe ich Dich erkannt — kannst Du mir verzeihen? Was habe ich gelitten“, murmelte er mit erstickender Stimme.

„Daß gut sein, Papa — wir wollen nicht mehr davon sprechen“, entgegnete Wolf.

„Nach eine Frage, mein Junge — hast Du das Mädchen sehr gern, dessen Bild ich bei Dir sah? Sie muß sehr süß sein!“

„Mehr — als mein Leben“ wollte er sagen; aber er bezwang sich, und mit einem schwachen Versuch zum Lächeln meinte er: „Muß man sie nicht lieb haben? Im großen und ganzen sind mir aber die Frauen sehr gleichgültig — ich habe keine Lust am Weibe — so sagt ja wohl Hamlet! Schlafe aber endlich, Papa! Gute Nacht!“

Wolf machte sich sein Lager auf dem Divan zurecht; er versuchte alle Gedanken zu bannen und sofort zu schlafen; aber es ging nicht. Zuviel war heute auf ihn eingestürzt; zum erstenmale fühlte er, daß er Nerven hatte.

Der Nachmittag bei Ulrich, der Abend auf dem Friedhof und die große Enttäuschung, zuletzt die Unterredung mit dem Vater! Er hatte es ihm so leicht wie möglich gemacht; er war ihm zuvorgekommen und hatte ihm die beschämende Weichte erspart, weil er ihm so über die Mäßen leid tat — aber eine gewisse Bitterkeit erfüllte ihn doch, mochte er noch so dagegen ankämpfe — und er mußte sich fast dazu zwingen, herzlich zu sein! Sein Vater schien sich gar nicht weiter Gedanken um die Regelung jener Sache gemacht zu haben — aber das sah ihm ähnlich — viele schöne Worte und nichts da! inter — —! Und Mary — an sie dachte er nicht denken, wenn er nicht in heißem Weh laut aufschreien wollte! Vielleicht war sie jetzt noch mit ihrem Liebhaber zusammen — o, der Gedanke war nicht auszu-denken — nein, nein, es kann ja nicht sein! Warum ihm nur das alles, ihm, der schon so wenig vom Glück begünstigt war? — Und dann morgen — vor dem Tag gtaute ihm — da wurde Gabriele seine Braut, und dann war alles vorbei! So jagten sich die Gedanken in seinem Kopf, und erst in den Morgenstunden überkam ihn ein unruhiger Schlaf, aus dem er sehr wenig erquickt erwachte. Von 8—8 Uhr hatte er Dienst; leise machte er sich zurecht und ging dann nach der Kaserne, seiner Wirtin die Fürsorge für seinen Vater überlassend.

(Fortsetzung folgt.)

Paket-Adressen mit u. ohne Fremdendruck empfiehlt Buchdruckerei G. Rühle.

Bekanntmachung.

Die Jagdpacht-Verteilung der Jagdgenossenschaft Ottendorf-Okrilla findet am **Donnerstag, den 10. Septbr. d. J., abends 8 Uhr** im Saale des Gasthof zum „Schwarzen Roß“ statt. Es wird gebeten recht pünktlich zu erscheinen und zwar alle Mitglieder, damit keine Restbestände bleiben.

Ottendorf-Okrilla, 7. September 1925.

Wilhelm Hanta, Jagdvorstand.

Schafwolle
kauft gegen Kasse und
tauscht gegen vorzügliche weiße
Strickwolle
Richard Herz,
Königsbrück,
Königsstraße 11.

Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 13. September, von nachm. an

große Erntefest-Feier

im neurenovierten Saale.

Für Küche und Keller ist bestens gesorgt. In recht zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein **Robert Lehnert u. Fran.**



Zum Erntefest

Zucker empfehle per Pfund **38**
bei 10 Pfund **37**

Kaiser Muzzugmehl griffig per Pfund **30**
bei 10 Pfund **29**

Margarine 60-1.

Kokosfett in Tafeln Pfund **78**
Allerfeinste Molk.-Butter St. **1,25**
Sultanen Pfund **80-1.-**
Korintben Pfund **78**
Kartoffelmehl **30**
Schweine-Schmalz **1.10**
Starker Deutscher Speck **1.35**
Limburger Stangen-Käse 1/4 Pfund **35**
Echt Emmenthaler 1/4 Pfund **65**

Kaffee Mischung I **1.20**
Mischung II **1.10**
Mischung III **0.95**

Kakao 1/4 Pfund **20, 30, 40**

Schokolade Vollmilch 3 Tafeln **1.-**

Bea Riese 1 Pfund **1.60**

Bralinen, Kokosfloken 1/4 Pfund **25**

Bratheringe neuer Fang 1 Str.-Dose **1.10**

Filet Bratheringe **1.50**
Heringe 1. Gelee 1 Str.-Dose **1.30**
Oel-Sardinen Dose **55 u. 85**

Hermann Krüger.

Schreibmaschine „Deutschland“

mit Zweifelhautband gegen bequeme Teiltzahlung!

Vorlagen: St. Prospekt No. 9.

J. Max Koch, Neustadt (Orla)

Steinzeugrohre

in verschiedenen Weiten **Abortstiefel, Sitzbecken, Schweinetröge usw.**

in reicher Auswahl hat am Lager und empfiehlt **Richard Weiss, Bauwarenhandlung Lausa am Bahnhof.** Fernspr. Nr. 93.

Kaufmännische u. gewerbliche **Drucksachen jed. Art**
Liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von **Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla**

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig
Soeben erscheint in siebenter, neubearbeiteter Auflage:
MEYERS LEXIKON
12 Halblederbände
Über 160.000 Artikel auf 20.000 Spalten Text, rund 9000 Abbildungen und Karten im Text, fast 900 z. T. farbige Bilder tafeln und Karten, über 200 Textbeilagen
Die Bände I und II kosten je 30 Mark
Sie beziehen das Werk durch jede gute Buchhandlung und erhalten dort auch kostenfrei ausführliche Anklündigungen

Ordentliches Mädchen nicht unter 17 Jahren wird als

Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht. **Gasthof z. Hirsch.**

Continental-

Straßenkarte

für Rad- und Kraftfahrer. Preis 75 Pfg.

Buchhandlung **Hermann Rühle.**

Bettfeder-Reinigung

hält sich bestens empfohlen. Bestellungen erbitten Voraus.

Erhard Hauße Königsbrück, Hintere Gasse 4.

Visiten-Karten

Liefert schnell und preiswert **Buchdruckerei Hermann Rühle.**

Jeden Freitag

Schlachtfest!

Früh von 8—11 Uhr Wellfleisch und Semmelwürste.

Von 11 Uhr ab **H. Bratwurst.**

R. Schubert, Hermsdorf.

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche

Schürzen

Eigenes Fabrikat für Frauen und Kinder.

Handtücher

Tisch- u. Kommoden-Decken

Bettwäsche Bettinlette

empfehlen **P. Schneider, Langebrück** Filiale **Paul Müller, Dresdnerstrasse.**

